„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
1835—1837 Halifax Str. Regina, Sask.
P. O. Box 505.
Zweiggeschäft für:
Alberta u. Britisch Columbia
279 Jasper Ave. O.t. P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Generalagent für Alberta und Britisch Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835—1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR
Alberta and British Columbia
279 Jasper Ave. East, P. O. Box 301, Edmonton, Alta.
HEINRICH BECKER
IN CHARGE FOR ALBERTA AND B.

8. Jahrgang | Mittwoch den 1. September 1915 | Nummer 44

Eine wichtige Frage für den Farmer

In der Ausgabe der Alberta Nachrichten des Couriers vom 20. Januar 1915 wiesen wir in einem längeren Aufsatz über die Frage „Was der Farmer dies Jahr bauen sollte" darauf hin, daß die Lage des Getreidemarktes in diesem Herbste wahrscheinlich nicht sehr günstig sein werde. Wir schrieben darin u. a. wörtlich:

„Nun richtet sich aber der Getreidepreis „nach Angebot und Nachfrage. Der Preis „war und ist augenblicklich gut, weil die „Nachfrage plötzlich ins Riesenhafte an„gewachsen ist. Es ist eine logische Folge „dieses Ereignisses, daß sich in diesem „Jahre ungeheure Farmer auf ausschließlichen Weizenbau werfen werden „— mit dem Erfolge vielleicht, daß im „kommenden Herbste trotz des Krieges „kein Mangel an Weizen sein wird und „infolgedessen die Preise das normale „nicht übersteigen werden.

„Wie der Krieg augenblicklich steht, „wird die landwirtschaftliche Produktion „höchstens in Belgien, Frankreich und „zum Teil in Rußland leiden. England „wird jeden verfügbaren Acker einsäen „und dasselbe steht heute schon vor. „Deutschland fest, hören wir doch, daß „selbst die Blumengärten in den Großstädten mit Gemüse bepflanzt werden „sollen, damit Deutschland auf jeden Fall „imstande sei, sich selbst zu ernähren. Hat „Deutschland zu Friedenszeiten schon 85 „Prozent alles für seine 70 Millionen „Bevölkerung erforderlichen Brotgetreides „gebaut, so wird es jetzt alle Hebel in „Bewegung setzen, auch die noch fehlenden „15 Prozent aufzubringen.

„Aber auch wenn der Kriegsschauplatz „von Frankreich und Rußland nach „Deutschland und Oesterreich verlegt und „dort Feld und Flur verwüstet werden „würden, würde das unser Absatzgebiet „kaum erhöhen, dafür würden dann die „Feinde dieser Länder schon sorgen. Aus „alledem ergibt sich, daß der Bedarf an „Weizen eine gewisse Grenze nicht über„schreiten wird . . . ."

Tatsächlich scheinen unsere Befürchtungen wahr zu werden. Die Produktion ist riesig gewachsen, der Kreis unserer Kunden aber nicht. England hat seine Heimproduktion vergrößert, Frankreich ebenso. Im Rücken der deutschen Heere haben deutsche Landstürmer ganz Belgien und Nordfrankreich unter dem Pfluge gehabt. Die ganze Welt berichtet über Riesenernten. Deutschland hatte von der vorjährigen Ernte genug übrig, um wenige Wochen vor der Ernte die Brotraten erhöhen und Wien mit Weizensendungen aushelfen zu können.

An Brotfrucht herrscht alles andre eher als Mangel, und es steht zu erwarten, daß die Preise recht bescheiden bleiben werden.

Das ist aber eine sehr ernste Sache, und es ist kein Wunder, daß ernste Leute allmählich anfangen, die Frage aufzuwerfen: Wo bleiben wir mit der heurigen Ernte? Ein „prominenter Torontoer Banker", der Präsident der „Dominion Millers Association" und der Präsident der „Maple Leaf Milling Company", forderten Freitag ein Zusammenwirken der provinzialen Landwirtschaftsministerien und dem Landwirtschaftsministerium der Dominion zu dem Ende, die britische Regierung aufzufordern, die Weizenernte des Westens zu einem festen Preise aufzukaufen und dadurch die Situation zu retten. Getreideleute des Westens hatten am selben Tage eine Versammlung in der Handelskammer Calgary, die in ähnlichen Forderungen resultierte.

Dabei wurde auf die Dardanellenfrage hingewiesen. England versucht mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, die Türkei zu schlagen und die Dardanellen zu öffnen. Gelingt das, so werden dadurch ungeheure Mengen russischen Getreides frei, die — auf den europäischen Markt geworfen — den Weizenpreis in garnicht abzusehender Weise stürzen müssen. Canada unterstützt England nach besten Kräften, und eine große Masse canadischer Truppen wird angeblich nach den Dardanellen geschickt.

Aus diesem Grunde sollte die Borden Regierung, um den canadischen Farmer zu schützen, Großbritannien ersuchen, die ganze canadische Ernte zu einem festen Preise aufzukaufen.

Die Farmervereinigungen aber sollten die Regierungen mit dementsprechenden Forderungen bombardieren. B

Edmonton

Die Herren Schickendansy, Otto Fritz, Hans Hering, Roehre und verschiedene andere sind nach Saskatchewan in die Erntearbeiten gefahren, wozu wir ihnen viel Vergnügen und schönen Erfolg wünschen.

Herr Pastor Rehwinkel nahm kürzlich zwei Kindtaufen vor: ein Mädchen bei Herrn und Frau Frank Hoffmann an der Sinclair Straße, und ein Mädchen bei Herrn und Frau Val. Mohr. — Beiden Täuflingen Blühen und Gedeihen!

Hon. Mr. Casgrain, General Postmeister von Canada, hielt sich auf der Durchreise einen Tag in Edmonton auf und hielt bei der Gelegenheit einen patriotischen Vortrag im Canadischen Club, der ihm ein Bankett im McDonald Hotel veranstaltet hatte.

Die Verluste der Straßenbahn nehmen kein Ende. Sie steigen und die konkurrierenden Jitneys nehmen ihr jeden Tag hundert Dollars weg, die sonst wohl größtenteils der Straßenbahn zugekommen sind. Während man aber im vorigen Jahre, um dem Uebelstande abzuhelfen und die Straßenbahn auf die „Beine" zu bringen, die Fahrpreise auf fünf Cents „straight" erhöht hat, schlägt Commissioner Harrison nunmehr vor, zu dem alten System, nämlich sechs Tickets für 25c, zurückzukehren. — „Nin in die Kartuffeln, raus aus die Kartuffeln" — gründlich helfen wirds aber wohl kaum wenn der Rev. Patterson das nicht eitzwas für „inheeeeeeeeeently evil" hält.

Durch den Versuch, während des Fahrens aus einem Frachtfahrstuhl der Firma Johnstone Walker zu springen, geriet der Angestellte Harry Cooper mit dem Kopfe zwischen Fahrstuhl und Schachtwand. Er zog sich so schwere Verletzungen dabei zu, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er bald darauf verstarb.

Einen unglaublich dummen Raub führten zwei Kerle namens Collins und Jack Ingram vor einigen Tagen in einem Zimmer des St. Petersburg Hotels aus. Sie trafen dort einen Premier der Edmonton Dunvegan Eisenbahn, der für eine Anzahl seiner Arbeitskollegen ihre Lohnschecks in der Stadt einkassiert und 8550 in der Tasche hatte. Die beiden Kerle fühlten den Premier in ihr Zimmer und befreiten ihn hier in gewaltsamer aber wenig lärmender Weise von seinem Mammon, mit dem sie verschwanden. Der Premier begab sich sofort auf die Polizei und lieferte eine notdürftige Beschreibung der Diebe ein, die zwei Stunden später von Detektiv Sergeant Gillam und Detektiv Fryant im Pendennis Hotel erwischt wurden. Collins hatte die Hälfte von dem gestohlenen Gelde bei sich. Den Rest des Geldes hatte Collins dem Clerk im St. James Hotel zur Aufbewahrung übergeben, der es natürlich sofort nach Bekanntwerden der Tat an die Polizei ablieferte. — Die beiden Räuber sind inzwischen zu je drei Jahren Gefängnis verurteilt, die sie in Edmonton absitzen müssen.

Die Western Shell und Box Company in Nord Edmonton hat regierungsseitig einen Auftrag auf Munition im Betrage von 850,000 bekommen. Die Fabrik hat 17 Maschinen aufgestellt. An einem Ende der Fabrik beginnt die Behandlung des rohen Eisens, das sich in fertige Geschosse verwandelt hat, wenn es am andern Ende anlangt. Nur die Stahlteile werden hier gemacht. Die Messingteile, die die Pulverladung enthalten, werden anderwärts hinzugefügt. Das Geschoß wird einen Fuß lang sein und 18 Pfund wiegen, ist also ein Geschoß, mit dem auch der schwerste Mann aus dem Gleichgewicht gebracht werden kann.

Die Liste der Steuerzahler für 1915 ist im Rathause fertiggestellt und Abschriften davon hängen in beiden Postämtern, in der städtischen Leihbibliothek und in Francis' Drogerie am Norwood Boulevard aus. Dies ist die Liste derjenigen, die zum Stimmen bei Geldbeschlüssen berechtigt sind. Sie ist aufgrund der Steuerrolle aufgemacht. Jeder Steuerzahler, der seinen Namen nicht in dieser Liste findet, hat das Recht, seinen Namen durch Appell an den City Assessor bis zum 11. September hinzufügen zu lassen.

Etwa hundert Arbeiter sind augenblicklich mit der Asphaltierung der Portage Ave., der Diagonalstraße durch die Hudsons Bay Reserve, beschäftigt. Das Steinpflaster wird 69 Fuß breit, während die Fußsteige 16 Fuß einnehmen werden. Straßenbahngeleise kommen natürlich auch hinein. Der Anteil der Stadt an den Kosten wird etwa $30,000 sein, den größeren Rest zahlt die Hudsons Bay Company.

Etwa neun oder zehn deutsche Angestellte der bekannten Holzfirma Cushing Bros. sind vor einigen Tagen abgelegt worden. Ein merkwürdiger „Zufall" ist es, daß diese Entlassung am Ende der Woche geschah, in der die „Arabic" von einem deutschen Unterseeboot gesunken worden war.

Bürgermeister Henry hat einen neuen Ausstellungsvertrag mit den Angestellten der Straßenbahn zuwege gebracht, wonach diese Löhne von 26 bis 34 Cents die Stunde bekommen und neun Stunden per Tag arbeiten müssen. Die dienstliche Beförderung der Beamten, auf die die Stadt unter dem alten Vertrage wenig Einfluß hatte, wird unter dem neuen vollkommen in die Hände der Straßenbahnverwaltung gelegt. Dies war der hauptsächlichste Streitpunkt, da die Beamten früher auf Beförderung nach dem Dienstalter und ohne gebührende Rücksicht auf Tüchtigkeit beitanden hatten — ein Zustand, der in keinem ordentlichen Geschäft auf die Dauer haltbar ist, aber doch etwas für sich hat in einem Lande, wo mehr oder minder öffentliche Aemter nur zu häufig lediglich nach politischen Gesichtspunkten besetzt werden.

Die Gesamteinnahme auf der hier kürzlich abgehaltenen Ausstellung haben nach der soeben veröffentlichten Abrechnung $50,681 betragen. Trotzdem die Stadt keinen Zuschuß gezahlt hat, ist es Manager Stark und dem schönen Wetter gelungen, einen Ueberschuß von $5,497 herauszuwirtschaften, was gewiß aller Ehren wert ist.

Ein Adolf Busse von der Südseite hat sich bei der widerrechtlichen Fabrikation von alkoholischen Getränken zu Verkaufszwecken erwischen lassen und ist dafür mit $150 Strafe belegt worden.

Allerhand scherzhafte Vorschläge werden gemacht, die der Straßenbahn auf die Beine helfen sollen, höchst geistreich. Jemand möchte die großen Kaufläden veranlassen Straßenbahntickets aufzukaufen und sie an sogenannten „Bargain-Tagen" an die Kundschaft wegzugeben. Ein anderer möchte die Schlittschuhbahn am Ostendpark der Straßenbahn übergeben, den Leuten dort für Straßenbahntickets Zutritt, warme Getränke verabreichen lassen. — Warum nicht eine Bierbar errichten und dort gegen Straßenbahntickets ausschenken? Natürlich nur, wenn die offizielle Eröffnung der Strecke vor sich gehen soll.

Herr R. L. Hildebrandt von Harriford, Süd Dakota, langte in Stony Plain an, wo er als Lehrer an der deutschen Gemeindeschule wirken wird.

Eine Prohibitions-Konvention in Barrauver hat beschlossen, von der Regierung Einführung des für Alberta kürzlich angenommenen Alkoholgesetzes zu fordern, darüber binnen Kurzem eine Abstimmung anzuberaumen und das Gesetz im Fall seiner Annahme am 1. Juli 1916 in Kraft treten zu lassen.

Vom Peace River District meldet man fünf Fuß hohen Weizen, was ein prächtiges Ergebnis liefert. Schneiden überall im vollen Gange. Hafer, sechs Fuß hoch, ergibt stellenweise 135 Bushel zum Acker und verkauft sich örtlich zu 85c, während Saatweizen $1.50 bringt. Ein Elevator soll in Peace River Crossing sofort erbaut werden.

Die lutherische Missouri Synode hat in Spruce Grove mit der Errichtung einer neuen deutschen Kirche begonnen.

JAMES RAMSEY LIMITED

Herbst- u. Winter-Katalog
Jetzt fertig zum Versand!
Haben Sie denselben schon bekommen?
Wenn nicht, so schreiben Sie uns Ihre Adresse per Postkarte und wir werden Ihnen gern einen zusenden.
Es wird sich für Sie bezahlen, zu wissen, was wir zu bieten haben, sowie unsere erstaunlich billigen Preise für alle Arten Waren zu kennen. Es kostet nichts!
Versand nach überall! Alle Abteilungen unseres Geschäftes im Katalog vertreten.
Schreiben Sie darum noch heute!
JAMES RAMSEY LIMITED
Edmonton Alberta
Albertas größtes Kaufhaus

Der Courier
Zweig-Geschäft für
Alberta u. Britisch Columbia:
Heinrich Becker, Generalagent
Office: 279 Jasper Ave. O.t, Edmonton, eine Treppe hoch, über Lauers Kleiderwarenladen.
Postadresse: P. O. Box 301, Edmonton, Alta.

Alle Abonnementsgelder, Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und Britisch Columbia sind an H. Becker, Edmonton, zu richten.

Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Anzeigenannahme und Schriftleitung) schließt am Sonnabend Abend der vorhergehenden Woche.

Der „Courier" kostet nur einen Dollar das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung in canadischen Westen und bringt die neuesten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.

Advertising Rates on Application

Dr. P. KARRER
Zahnarzt
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Moskau und Philadelphia. — Office Stunden: von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5331. — 303 Williamson Building, Jasper Ave. O.t, gegenüber dem Alberta Hotel, Edmonton, Alberta.

Die Ausstellung in Stony Plain

Der nachfolgende Bericht ist aus dem einem Besucher der Ausstellung in französischer Weise überlassen. Er erscheint mir den Anspruch vollständig zu sein und dem Ereignis wirklich gerecht zu werden. Besonders die Seite der Gewinner ist bei Weitem nicht vollständig. Das ist nicht absichtlich geschehen und die Ausgelassenen wollen der Schriftleitung das nicht übelnehmen, sondern es mit der Unvollkommenheit aller irdischen Dinge wenigstens entschuldigen. — D. Schriftl.)

Nun wird geschrieben:

Wie das garnicht anders sein kann in einem alten, Farmbezirke, die Ausstellung war reichlich und ausgezeichnet beschickt worden. Herrliches Wetter, kam auch die Farmer aus den äußersten Ecken des Distrikts herbeigeschafft. Feiertag und große Ausstellungshalle prangten im Festschmuck. Ueber tausend Personen bewegten sich durcheinander und offenbarten lebhaften Interesse für die vorzüglichen Resultate der Landwirtschaft. Schweine-, Pferde- und Geflügelzucht des Stony Plain Distriktes, die hier vertreten waren. Auch in Bezug auf Getreide und Gemüse konnte sich die Stony Plainer Ausstellung einen Schweiten in größeren Städten mälig an die Seite stellen. Besonders auffallend war auch die reiche Beschickung in ausgezeichneten Pferden für die Stony Plain Gegend immer bekannt ist.

Gewinner der Preisgewinner

Shorthorns: E. C. McMaughton, W. J. Kurr und W. Hudgins.

Herefords: J. Cox, T. H. Tweddle, John Spady und Geo. Stewart.

Holsteins: Geo. Bennington, Dan. Brue, G. Weidenhammer, M. & E., Joe Dancyuni und A. Kulik.

Berkshires: Jos. Cooper und W. Schell.

Yorkers: J. Schmidtberger.

Außerdem waren ungefähr hundert Einrangungen in der Klasse des sog. Grade Cattle — schärfster Wettbewerb und ausgezeichnete Tiere durchweg.

In einer Ecke der Halle hatte die Lacombe Experimental Farm eine Musterausstellung von Farmgetränken, Dinge viel Interesse erregte.

Sports und Spiele

Zahlreiche Zuschauer begünstigten mit Interesse die Sportspiele von der Tribüne aus. Nachmittags fanden zwei Fußballspiele statt, bei denen jedesmal Stony Plain am besten abschnitt. Stony Plain besiegte Calliston mit 27 zu 11 und Cogar mit 14 zu 9. Die Aufstellung war folgendermaßen:

1. Spiel: Stony Plain: A. Schlitt, W. Wilken, Dr. Carman, J. McLellan, E. White, C. Cuyvenhouer, W. T. Hamilton, H. Schlitt und F. Wellum.

Calliston: Herren Calliston, Jerrin, Jackie, Barrette, Bill Calliston, Hertzen, F. Fritz, Pl., Nadhuse und Andrews. James Gibbons wurde als Unparteiischer.

Dann neunmachte sich Stony Plain und das zweite Spiel war so folgt:

Cogar: A. Haugh, Gordon, J. Walton, J. Berry, W. Sandland, E. Walton, J. M. J. Wagner, C. Burger und P. Morrigan.

Stony Plain: A. Schlitt, F. W. Wilken, Dr. Carman, E. White, C. Cuyvenhouer, H. Cuyvenhouer, E. M. Bach, H. Schlitt und L. H. Hamilton.

Der Sieg war ganz.

Die Sieger in den Pferderennen waren:

Drei Minuten Trab: 1. Mann Rode, 2. Henry Kopp.

„Zwei für alle" Trab: 1. King, 2. Dan Brue, 3. J. Burline.

Pony Rennen: 1. M. Burline, 2. Wolf, 3. Ward.

„Zwei für alle" Schnelltrennen: 1. Joe Jacke, 2. Geo. Mace, 3. John Haus.

Im hundert Yard Rennen gewannen: Grit, Cleveland, J. J. Mawerson, M. Schadek.

50 Yard Knabenrennen: Ed. Lehr, Clarence Stoll, John Berry.

Mädchen unter 15: Christina Duchotte, Emilie Schoepp, Edith Meisterknabe.

Mädchen über 15: Jeane Scott, Maggie Miller und Christina Zinne.

Sackrennen: Albert Schiendein, Peter Hoff, A. Wing.

Die besten Farmen

Es war auch ein Wettbewerb verbunden darüber, wer die besten Farmen im Distrikt habe. Aus dieser Konkurrenz, die natürlich eine sehr scharfe war und eine, die die Preisrichter vor eine so gut wie unlösbare Aufgabe stellte, gingen die folgenden als erklärte Sieger hervor:

1. A. Kulik, 2. Jesse Jesperson, 3. Geo. Bennington, 4. Dan. Brue.

Einige von den deutschen Ausstellern sollten noch besonders erwähnt werden wegen der Vorzüglichkeit ihrer Ausstellungen und ihrer erfolgreichen Farmerei im allgemeinen. Hätte ich mehr Zeit gehabt, so hätte ich sicher alle Aussteller erwähnen müssen, doch mögen für heute diese wenigen genügen.

Jakob Straßburger von Stony Plain hat eine feine 480 Acker Farm und ist bekannt für seine ausgezeichnete Gemüsezucht. Er spezialisiert in Yorkers und gewann die „Championship" in Yorkers. Er gewann außerdem zahlreiche Preise in Getreide und Gemüse. Seine Farm hat dies Jahr leider vom Hagel gelitten.

Dan Brue gewann zwei zweite Preise für Grade Cattle, den ersten für Schlachtvieh, zweiten für Yearling Roadster Fillen, ersten für weißen Klee und zweiten für Mangolds.

John Spady von Storm Hills gewann den ersten Preis und Championship für Hereford Bullen, ersten für feine Stute mit Füllen, zweiten für drei Jahre altes Füllen und ersten für einjährigen Beeffier.

A. Kulik von Spruce Grove gewann Championship in Tamworth, 1., 2. und 3. in Pferden, drei 1. und zweite und dritte in Schweinen und dritten in Holstein Kühen. In einem Wettbewerb für den besten Farmerstall in West Canada, der kürzlich von der Zeitschrift „Farmers Advocate" veranstaltet wurde, gewann er den zweiten Preis.

Sowett über die Stony Plainer Ausstellung von 1915, die als ein durchschlagender Erfolg bezeichnet werden muß. Sie hat nicht wenig dazu beigetragen, den Anteil, den wir Deutsche am Aufbau des canadischen Westens haben, in den Vordergrund zu rücken. Diese aufbauende Tätigkeit des deutschen Farmers ist es, auf die wir Deutsche unsere Forderungen gründen müssen, wenn der gegenwärtige Krieg vorbei ist und wir unsere Rechte verteidigen müssen werden.

Aus dem Busch.

Aus Alberta

Weidenhammer—Baron

Fröhliche Hochzeit fand Sonntag, den 22. August im Hause von Herrn Jakob Baron, Stony Plain, statt, dessen Tochter Marie Herrn Erwin Weidenhammer, Sohn von Herrn T. Weidenhammer, M. P. P. für Stony Plain, die Hand zum Lebensbunde reichte. Den Trauakt vollzog Herr Pastor Hempel. Das junge Paar, dem wir von Herzen Glück und Segen wünschen, wird auf der Farm in Spruce Grove wohnen.

McLeod Valley sendet Vieh nach Edmonton

Eine Waggonladung aus der neuen Ansiedlung McLeod Valley, nördlich von Peers an der Grand Trunk Eisenbahn, 110 Meilen westlich von der Stadt Edmonton, wurde dieser Tage in Edmonton verkauft und eine weitere Waggonladung wird in etwa zwei Wochen erwartet. Der Distrikt macht gute Fortschritte, wie aus diesen Tatsachen zu ersehen. Vorzügliche Ernten werden augenblicklich eingebracht.

Die Herren J. Kellner und R. Romisch, die den erwähnten Waggon hereingebracht haben, berichten, daß augenblicklich 1500 Stück Rindvieh im McLeod Tale vorhanden sind. Sie wollen eine Ladung Pferde mit sich zurücknehmen.

Die McLeod Siedlung ist noch jüngeren Datums. Während schon 1910 einige Ansiedler da waren, unter ihnen die Herren Arndt Reif, Perrevoort kam erst von 1912 an größerer Zuwachs. Auch eine große Anzahl Deutsche, besonders Württemberger, hat hier 1913 ihr Heim aufgeschlagen. Das ganze McLeod Valley ist jetzt von ungefähr 800 Personen bevölkert und verspricht eine der blühendsten Gegenden der Provinz zu werden. Zwei Schulen, zwei Kaufläden, ein Hotel und ein Leihstall sind vorhanden.

Tot in der Hütte gefunden

Laut einer bei der Berittenen Polizei eingelaufenen Nachricht, wurde bei Radway Centre letzten Dienstag ein Mann in seiner Hütte erschossen aufgefunden. Die Mitteilung ging Serg. Davies von Fort Saskatchewan durch einen Postboten zu, der angibt, daß die Leiche durch einen Nachbarn gefunden wurde und wahrscheinlich Selbstmord vorliegt. Die Polizei hat die Sache natürlich aufgenommen. Einzelheiten fehlen aber noch. Der Verstorbene wohnte auf dem Nordwest Viertel von Sektion 39, Township 59 und Range 20, westlich vom 4. Meridian.

Vom Binder überfahren

Sedgewick. — Der erste Erntunfall ereignete sich hier in der Nähe als Fred MacDonald schwer, wenn nicht tödlich, verletzt wurde. MacDonald hatte ein junges Pferd vor dem Binder, das scheu wurde und sich los riß. MacDonald sprang vom Binder um die Tiere am Kopf zu halten, er wurde aber umgeworfen und das große Rad des Binders ging ihm gerade über den Leib. Er mußte ins hiesige Hospital geschafft werden.

Neuigkeiten vom Eisenbahnbau der C.N.R.

Der Kontrakt für den Bahndammbau der „Oliver-St. Paul de Metis" Zweiglinie der C.N.R. von Edmonton bis Meile 100 — die ganze durch die Garantie gedeckte Strecke — ist an D. J. McArthur vergeben worden. McArthur hat die ersten 35 Meilen fast fertig. Er sandte kürzlich eine Dampferladung Material nach Pakan, heuert jetzt Gespanne an und wird alle Anstrengungen machen, die Arbeiten so vorzubringen, daß im Herbste die Schienenlegung beginnen kann.

Kleine Nachrichten

In Stony Plain traute Pastor Eberhardt Herrn Gottlieb Kulak, Sohn von Herrn Val. Kulak, mit Fräulein Elisabeth Beyer genannt Mohr, Stieftochter von Herrn Val. Mohr. Die Hochzeit fand im Hause des Herrn Val. Kulak statt. Dem jungen Paare ist von Herzen Glück zu wünschen.

Es verstärkt sich die Meinung, daß die Berichte über die Silberfunde bei Fond Du Lac, die zahlreiche Prospektoren nach dem hohen Norden gelockt haben, samt und sonders leere Gerüchte seien und dort oben auch nicht eine Unze Silber zu finden wäre. Natürlich hat auch diese Meldung nicht mehr für sich wie die erste von dem Reichtum des Distrikts.

Sir William Mackenzie, Präsident der Canadian Northern Eisenbahn, macht gegenwärtig eine Reise über die neu Strecke der C.N.R. nach der Küste des Stillen Ozeans. Er wird bestimmen.

J. ERLANGER
Augen Spezialist
Anpassung von Augengläsern
Reelle, sorgfältige Arbeit
Niedrige Preise
Zimmer Nr. 7 Sugarman Block
10075 Jasper Ave. O.t, Edmonton
über dem Monarch Theater

Juwelier-Waren
Uhrreparaturen durch sachverständige 25jährige Erfahrung in Augenuntersuchungen.
Gold- und Schmucksachen zu billigsten — Preisen —
H. B. KLINE & SONS, LIMITED
Ecke Jasper und Owens, Edmonton, Alta.
Wir stellen Heiratsligenzen aus.

Farm, eine viertel Sektion, zu kaufen gesucht bei leichten Bedingungen in Saskatchewan oder Alberta. Nicht weiter als 7 Meilen von Station erwünscht. Angebote an P. A. S., Box 301, Edmonton, Alta.

Farmer, welche Farmarbeiter oder Dienstmädchen wünschen, oder Männer und Mädchen, welche Arbeit wünschen, werden ersucht, sich zu wenden an das Reliance Employment Bureau, 119 Rice Straße, Phone 6335, Edmonton, Alta., A. G. McKitrick.

Exkursionen nach dem östlichen Canada
Fahrkarten zum Verkauf bis zum 30. September. Gültigkeitsdauer 60 Tage. Fahrunterbrechungen gestattet.
Exkursionen nach der Pacifischen Küste
Fahrkarten zum Verkauf täglich, bis zum 30. September. Gültigkeitsdauer 3 Monate, aber nicht später als den 31. Dezember.
Canadian Rockies Rundreise $36.00
Great Lake Dampfschiffverkehr
5 — Expreß Dampfschiffe — 5
Segeln von Fort William 2 P. M., Port Arthur 3 P. M., Dienstags, Donnerstags und Sonntags.
Wegen weiterer Information wegen Schlafwagenreservationen und Zeit der Züge befragen Sie irgendeinen lokalen Agenten der Canadian Pacific Railway oder schreiben Sie an
J. E. Proctor,
Distrikt Passagier Agent, Regina, Sask.

Feuer-Versicherungen
auf Farm- und Stadthäuser zu den billigsten Raten
H. BECKER & CO.
279 Jasper Avenue E., über Lauers Kleiderladen
Box 301
Edmonton, Alberta

Lest den „Courier"!

Bestellschein
An Herrn H. Becker, P. O. Box 301, Edmonton, Alta.
Ich bestelle hiermit den „Courier" und füge $1.00 als Bezugsgeld für ein Jahr bei.
Name: .....
Straße oder P. O. Box: .....
Post Office: .....
Anmerkung: Ferner lege ich 30c bei wofür Sie mir den „Deutsch-Canadischen Hausfreund, Courier-Kalender für 1915" portofrei zusenden wollen.
D.C.